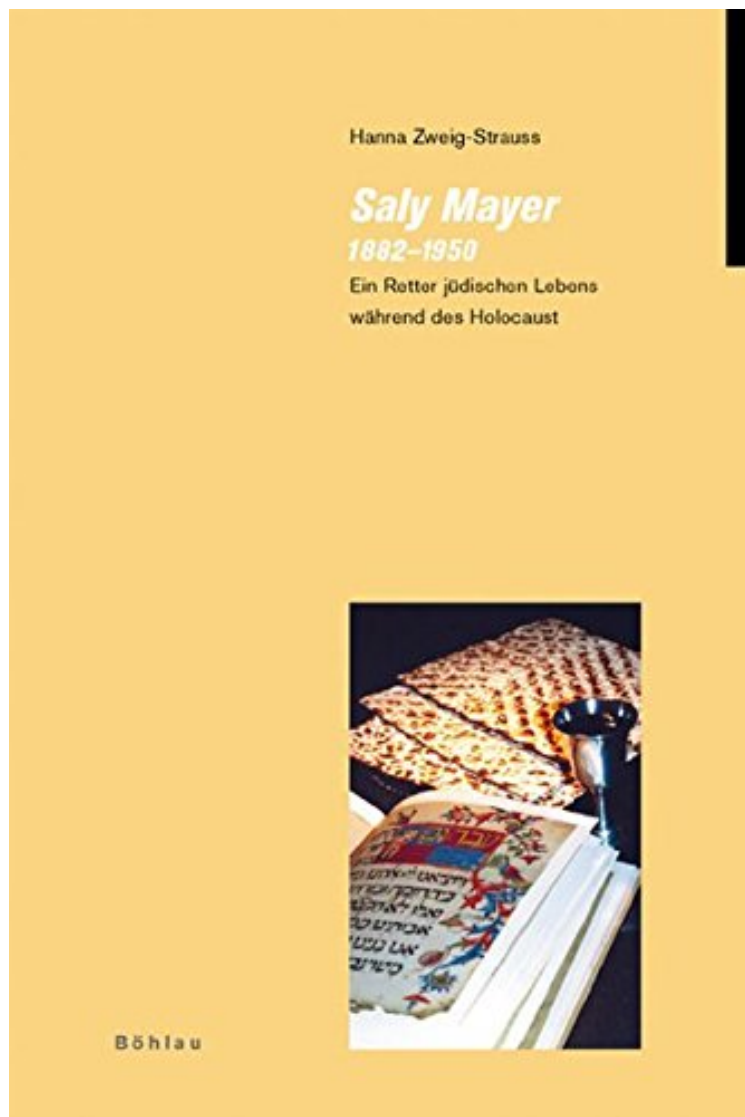


(Download pdf ebook) Saly Mayer 1882-1950 (Jdische Moderne)

Saly Mayer 1882-1950 (Jdische Moderne)

Von Hanna Zweig-Strauss
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #2346021 in BcherVerffentlicht am: 2007-10Abmessungen: 9.33 x 1.34b x 6.57l, Einband: Gebundene Ausgabe392 Seiten | File size: 36.Mb

Von Hanna Zweig-Strauss : Saly Mayer 1882-1950 (Jdische Moderne) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Saly Mayer 1882-1950 (Jdische Moderne):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Saly Mayer, ein Retter jüdischen Lebens, der vom loyalen Patrioten zum Helfer im Untergrund wurdeVon Yvonne de AndrsSein Engagement blieb lange Zeit unbekannt. Die Biographie ermnglicht neue Zugnge und Einblicke.Saly Mayer war von 1936 bis 1943 Prsident des "Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes", "SIG". Bereits ab 1929 hatte er auf ehrenamtlicher Basis das Sekretariat der Organisation gefhrt. Er wurde 1882 in Basel geboren, die jdische

Familie war aus Süddeutschland eingewandert. Gemeinsam mit seinem Bruder Max gründete Mayer 1907 in England eine Textil-Exportfirma. Nachdem der Bruder 1911 verunglückte, ging Saly Mayer nach St. Gallen. Dort baute er sein Unternehmen erfolgreich aus und wurde das Oberhaupt der Familie. 1930 erwarb er das Bürgerrecht der Stadt. Er engagierte sich auf lokaler Ebene bis 1933 in der Freisinnigen-Demokratischen Partei (FDP), war Mitglied des Stadtparlaments. Die Biografin Zweig-Strauss spekuliert, dass "in St. Gallen die FDP früh auch Juden als Kandidaten für öffentliche Ämter, sei es als Interessensvertreter, sei es möglicherweise auch nur als Stimmenfänger" benannte. Die "SIG" unterschätzte den seit Dezember 1933 wachsenden Antisemitismus in der Schweiz und das Aufkommen der Nationalsozialisten in Deutschland. Um den Arbeitsanforderungen als Präsident der SIG gerecht zu werden, reduzierte er ab 1936 die Tätigkeit in seinem eigenen Unternehmen. Ab 1940 nahm er zusätzlich auch die Funktion eines Vertreters des "American Jewish Joint Distribution Committee" (JOINT) an. St. Gallen wurde die finanzielle Drehscheibe für die Verteilung der Gelder der Hilfsorganisation an Juden und jüdische Organisationen in den von Nazi-Deutschland besetzten Gebieten. Diese Aufgabe, den Opfern nationalsozialistischer Verfolgungs- und Vernichtungspolitik zu helfen, war unlsbar. Sie hatte jede Person erfordert. Saly Mayer hat mit außergewöhnlichem Engagement diese ihm übertragenen Anforderung im Verborgenen zu lösen versucht. Finanzielle Engpässe, personelle Unstimmigkeiten und viele andere Dinge erschwerten seine Arbeit zusätzlich. In den letzten Kriegsjahren förderte im Auftrag von JOINT zusätzlich die illegale Einwanderung nach Palästina. Nach dem Ende des Nationalsozialismus wurde Mayer und sein Engagement häufig verkannt. Vor allem wurde ihm sein wenig kommunikativer und angespannter Stil vorgeworfen, autoritär sei er gewesen. Dabei wurde nicht berücksichtigt, dass die Aufgabe für einen einzelnen Menschen sehr groß war und darüber hinaus die Umstände nicht immer demokratische Verfahrensweisen und Absprache erlaubten. Die Biografin Hanna Zweig-Strauss ermöglicht einen neuen Blick auf die Tätigkeit Saly Mayers im Nationalsozialismus. Ein integrierter Mann, dem ab 1936 die schwierige Aufgabe übertragen wurde zu entscheiden, welche Juden gerettet werden konnten. Er musste in dieser Sache auch direkt mit der SS zu verhandeln. Half er so wurde deshalb nach dem Krieg häufig gefragt - oder war er mitverantwortlich für den Tod von Verfolgten? Dieses faktenreiche Buch weist akribisch nach, dass Saly Mayer wichtigstes Anliegen der Stopp des Mordens an den europäischen Juden war.

Kurzbeschreibung Saly Mayer, ein erfolgreicher und international tätiger Fabrikant aus St. Gallen, stellte in den 1930er und 1940er Jahren seine ganze Lebenskraft in den ehrenamtlichen Dienst an den vom Nationalsozialismus bedrohten Juden zuerst als Sekretär bzw. Präsident des Dachverbandes der jüdischen Gemeinden in der Schweiz, ab 1940 dann als Vertreter des 'American Jewish Joint Distribution Committee' (JOINT) für die Juden in den vom Deutschen Reich besetzten Gebieten. Mit dieser Funktion bernahm er im Kampf gegen die nationalsozialistische Verfolgungs- und Vernichtungspolitik eine wichtige, aber letztlich unlösbare Aufgabe. In der Schweiz geriet er aufgrund seines pragmatischen Verhaltens, das Machbare unter den herrschenden Verhältnissen zu erreichen, zu einem umstrittenen Akteur. Seine Tätigkeit war bald nur noch mit 'halblegalen' oder illegalen Methoden möglich, indem er hinter der Fassade des gesetzestreuem Bürgers die schweizerischen und amerikanischen Behörden umging und schließlich in direkten Verhandlungen 1944 auch die SS tuschte. Im letzten Kriegsjahr und nach Kriegsende wurde er im Auftrag des JOINT zu einem Mittelsmann bei der Finanzierung der illegalen Einwanderung europäischer Juden ins britische Palästina. Der Autor und weitere Mitwirkende Hanna Zweig-Strauss ist rztin i.R. und lebt in Egg in der Schweiz. Ihr Buch ist im Rahmen des Instituts für jüdische Studien an der Universität Basel entstanden.